

**Christian Vollmers**

**WER  
KENNT  
WEN?**



**Kreative  
Bibelrätsel  
für Jung  
und Alt**

# Personen aus dem Alten Testament

## 1

Sie ist eine der wenigen Frauen, die im Stammbaum Jesu namentlich erwähnt wird. Eigentlich eine Sensation, denn damals galten Frauen nicht viel und außerdem ist sie Ausländerin.

Als eine Hungersnot in Israel herrscht, wandert ein Jude mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen aus der Stadt Bethlehem in das weit entfernte Moab, dem Land auf der anderen Seite des Toten Meeres, und lässt sich dort im Ausland nieder. Doch schon nach kurzer Zeit stirbt das Familienoberhaupt. Bald danach heiraten die beiden Söhne einheimische Frauen – eine von beiden ist die gesuchte Stamm-Mutter Jesu.

Nach 10 Jahren kinderloser Ehe sterben ihr Mann und auch ihr Schwager, sodass alle drei Frauen in große Not geraten – schließlich sind die Ernährer ausgefallen. Als ihre Schwiegermutter beschließt, in ihre alte Heimat zurückzukehren, bleibt sie als Einzige bei ihr. In dieser Situation gibt sie ein Beispiel für beständige Treue zu

ihrer Familie, indem sie mitgeht und ihre eigenen Eltern zurücklässt. Obwohl ihre Schwiegermutter ihr rät, in Moab zu bleiben, weigert sie sich und sagt den berühmten Satz: *»Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.«*

In Bethlehem angekommen lernt sie gleich das Armenrecht der Israeliten kennen und schätzen: Sie geht auf das Feld eines wohlhabenden Verwandten ihrer Schwiegermutter und sammelt die bei der Gerstenernte übrig gebliebenen Ähren auf. Mose hatte nämlich geboten, dass die Reichen etwas von ihrem Überfluss abgeben sollen: *»Wenn ihr aber euer Land aberntet, sollt ihr nicht alles bis an die Ecken des Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen«* (3. Mose 23,22).

Ein anderer Teil des damaligen Wohlfahrtssystems war die Schwagerhe (auch Leviratsehe genannt): Starb ein Mann, ohne einen Sohn

zu hinterlassen, war ein Schwager oder ein anderer Verwandter verpflichtet, mit der Witwe einen Sohn zu zeugen, damit Name und Landbesitz des Verstorbenen erhalten bleiben.

Da ihr einziger Schwager nicht mehr lebt, wird erwartet, dass ein naher Verwandter sie heiratet. Einer dieser nahen Verwandten ist ein wohlhabender Mann, der schon ein Auge auf sie geworfen und auf dessen Acker sie Ähren

gelesen hatte. Er »löst« sie aus und heiratet sie.

Ihre Lebensgeschichte ist ein überzeugendes Beispiel dafür, dass Gott für alle sorgt, die ihm vertrauen – selbst wenn sie nicht zu seinem auserwählten Volk gehören. Ihr Urenkel wird der berühmteste König Israels. Kein Wunder, dass ihr Name in christlichen Gemeinden sehr beliebt ist.

Wer war diese bemerkenswerte Frau?

## 2

Gesucht wird eine schöne, kluge und tatkräftige Frau, deren Heldentat von vielen Malern dargestellt worden ist. So haben u. a. Michelangelo, Rubens und Lucas Cranach der Ältere sie in ihren Bildern dargestellt.

Erotische Anziehungskraft und zugleich grausame Heldentat haben aber nicht nur die Maler, sondern auch die Dichter und Musiker zu ihren Werken inspiriert. Aus dieser Geschichte hat der deutsche Dichter Friedrich Hebbel sein erstes Drama gemacht und damit seinen Ruhm begründet. Es geht um

eine jüdische Einzelkämpferin, die aus Vaterlandsliebe zur Mörderin wird.

Als der babylonische König Nebukadnezar (605-562 v. Chr.) nach fünf Jahren gegen die Meder gewinnt, beauftragt er seinen Feldherrn Holofernes, an all den Völkern Rache zu nehmen, die ihn bei seinem Eroberungsfeldzug gegen die Meder nicht unterstützt haben. Außerdem soll Holofernes sie zwingen, Nebukadnezar zu dienen und ihn als Gott anzubeten. Daraufhin zieht Holofernes mit einem riesigen Heer aus und unterwirft

Volk um Volk. Dabei zerstört er deren Heiligtümer und Götterbilder und zwingt alle, seinen König als Gott zu verehren.

Erst als er nach Israel kommt, stößt er auf Widerstand: Die Israeliten bleiben ihrem Gott treu und blockieren die Gebirgspässe. Daraufhin belagert Holofernes den strategisch wichtigen Ort Betulia im Norden Israels, von dem das Schicksal der Hauptstadt Jerusalems abhängt. Als Erstes lässt er die Wasserquellen von Betulia bewachen.

Wegen des Wassermangels beschließen die Ältesten, die Stadt den Feinden zu übergeben, wenn Gott ihnen nicht innerhalb von 5 Tagen Hilfe schickt. Gegen dieses Ultimatum kämpft unsere Heldin leidenschaftlich an.

Sie hat eine schöne Gestalt und ein blühendes Aussehen; sie ist wohlhabend und lebt seit über drei Jahren als Witwe in ihrem Haus. Als sie mit den Ältesten spricht, nimmt sie kein Blatt vor den Mund:

*»Wer seid ihr denn, dass ihr am heutigen Tag Gott auf die Probe stellt und euch vor allen Leuten an die Stelle Gottes setzt? Ihr wollt den HERRN, den Allmächtigen, auf die Probe stellen und kommt doch ewig zu keiner Erkenntnis. Nicht einmal die Tiefe des Menschenherzens*

*könnt ihr ergründen und die Gedanken seines Geistes erfassen. Wie wollt ihr dann Gott erforschen, der das alles geschaffen hat? Wie wollt ihr seine Gedanken erkennen und seine Absichten verstehen? Nein, meine Brüder, reizt den HERRN, unseren Gott, nicht zum Zorn! Auch wenn er nicht gewillt ist, uns in diesen fünf Tagen Hilfe zu schaffen, so hat doch er zu bestimmen, zu welcher Zeit er uns helfen oder uns vor den Augen unserer Feinde vernichten will.*

*Versucht nicht, die Entscheidungen des HERRN, unseres Gottes, zu erzwingen; denn Gott ist nicht wie ein Mensch, dem man drohen kann, und wie ein Menschenkind, das man beeinflussen kann.« (8,12-16, Einheitsübersetzung)*

Daraufhin nahm sie ihre schönsten Kleider. *»Auch zog sie Sandalen an, legte ihre Fußspangen, Armbänder, Fingerringe, Ohrgehänge und all ihren Schmuck an und machte sich schön, um die Blicke aller Männer, die sie sähen, auf sich zu ziehen.« (10,4)*

Als sie mit einer Dienerin ihren Ort verlassen will, macht sie gegenüber den Ältesten noch eine geheimnisvolle Andeutung: *»Hört mich an! Ich will eine Tat vollbringen, von der man noch in fernsten Zeiten den Kindern unseres Volkes erzählen wird.« (8,32)*

Mit ihrer Dienerin geht sie direkt in das Lager der Feinde; ihr sicheres Auftreten und ihre beeindruckende Schönheit sorgen dafür, dass sie sofort in das Zelt des Holofernes geführt wird. Sie gibt sich als Überläuferin aus und verspricht, ihm zum Sieg über ihr Volk zu verhelfen. Auch gibt sie vor, eine Seherin zu sein, und ist bereit, ihm zu verraten, wann Gott sein Volk bestrafen wolle; er solle sich bis dahin noch einige Tage gedulden.

Der Feldherr ist hochofren, weil sie ihm einen leichten Sieg in Aussicht stellt. Und er gewährt ihr eine scheinbar harmlose Bitte, die aber äußerst raffiniert ist; davon wird später das Gelingen ihrer Flucht abhängen.

Holofernes gestattet, dass sie jede Nacht das Lager verlassen darf, um zu ihrem Gott zu beten. *»So verbrachte sie drei Tage im Lager und ging jede Nacht in die Schlucht von Betulia hinaus, um sich im Lager an der Wasserquelle zu baden.«* (12,7)

Am vierten Tag veranstaltet Holofernes ein Festgelage, bei dem er sie verführen will. Er *»wurde ihretwegen immer fröhlicher und trank so viel Wein, wie er noch nie zuvor in seinem Leben an einem einzigen Tag getrunken hatte.«* (12, 20)

Als Holofernes nach dem Gelage mit ihr allein im Zelt ist und völlig betrunken einschläft, schlägt sie ihm mit seinem eigenen Schwert den Kopf ab und gibt ihn ihrer Magd, damit diese ihn in einem Sack aufbewahrt. Wie schon die Tage zuvor verlassen sie das Zelt und das Lager und gehen so schnell wie möglich zu ihrem Heimatort Betulia zurück.

Kaum angekommen gibt unsere Heldin wichtige Anweisungen:

*»Hängt diesen Kopf über die Mauer und nehmt, sobald der Tag anbricht, eure Waffen und macht einen Ausfall, aber nur zum Schein; steigt nicht ins Tal hinunter! Dann werden ihre Wachen fliehen, um den Feldherrn zur Schlacht zu wecken. Wenn ihre Hauptleute ins Zelt des Holofernes kommen und den Leichnam in seinem Blut liegen sehen, werden sie erschrecken. Und wenn ihr merkt, dass sie fliehen, so jagt ihnen zuversichtlich nach; denn der HERR wird sie unter euren Füßen sterben lassen.«* (14,2-5)

Die Feinde verhalten sich tatsächlich so, wie sie es vorausgesagt hat, und die Israeliten feiern ihren Sieg.

Wie ist der Name dieser schönen und mutigen Frau?